

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

249 (1.6.1918) Mittagausgabe

die tapferen Soldaten im Kampf gesehen hat, darf man sagen, daß der Ausgang der Schlacht nicht zweifelhaft sein kann. Wir haben eine gewaltige Schlacht erlitten. Aber wir kämpfen, wir leisten Widerstand und wir werden siegen. (1) Haber wir nur Geduld und Vertrauen.

Sch. Genf, 1. Juni. (Privattele.) Das „Wiener Abendblatt“ meldet von hier: Clemenceau gab an der Front die Erklärung ab, Frankreich werde bis zuletzt seine Verpflichtungen gegen die Alliierten erfüllen. (g.R.) Clemenceau um ein Haar gefangen.

Berlin, 1. Juni. Laut französischen Zeitungen entrann der Ministerpräsident Clemenceau am 29. Mai einer ersten Gefahr. Er befand sich an einer Stelle der Front, wenige Minuten vor Ankunft einer deutschen Kavalleriepatrouille von etwa 40 Mann, die das Städtchen, aus dem Clemenceau kaum geflüchtet war, erkümmerte. Einige französische Soldaten und ein General, der auf Beobachtungsposten stand, wurden eingeschlossen. Der General wurde dabei getötet.

Foch und die zweite Marneeschlacht.

Berlin, 1. Juni. „Wenn sich die Entente jetzt damit rüsst“, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß es ihr gelingen werde, in einer neuen Marneeschlacht die Lage wiederherzustellen, so möge sie nicht vergessen, daß heute die Verhältnisse weit anders liegen, als vor 3 1/2 Jahren. Will General Foch das Manöver von 1914 wiederholen, so muß er ein anderes Rezept erfinden. Wir glauben aber nicht, daß ihm jetzt die Truppen oder Reserven zur Verfügung stehen, vor allem aber nicht die Entschlußkraft, um ein so großzügiges Unternehmen einzuleiten. Will er indes die Entscheidung in einer neuen Marneeschlacht suchen, wir werden ihr nicht ausweichen.“

Foch in Dünkirchen.

Genf, 1. Juni. Eine Depesche des „Berl. Lokalan.“ von hier besagt: Am zweiten Tage der Offensive der Deutschen befand sich General Foch, der in Soissons erwartet wurde, in Dünkirchen. General Foch beruhigte den dortigen Gemeinderat und dessen Vorstand, die das Vertrauen der französischen Küstenbevölkerung zur Heeresleitung zum Ausdruck brachten. Die Pariser Blätter verschweigen den Besuch Fochs in Dünkirchen.

Ein französischer Held.

Berlin, 1. Juni. Dem „Lokalan.“ zufolge melden die „Baseler Nachrichten“: Der in der Gegend von Reims gefallene französische General Pierre Desalliere, sei inmitten seiner Reute, die er durch sein Beispiel angefeuert habe von einem Granatplitter getroffen worden.

Reims von drei Seiten umschlossen.

Sch. Rotterdam, 1. Juni. (Privattele.) Die „Magdeb. Ztg.“ meldet von hier: „Daily Chronicle“ berichtet von der Front, Reims sei von drei Seiten von dem Feinde umzingelt. Die Fortifikation der Zivilbevölkerung und der Vorräte auf der Bahn nach Chalons sei nicht mehr möglich. (g.R.)

Die Verluste der 21. englischen Division.

Berlin, 31. Mai. (Nicht amtlich.) Die 64. Brigade büßte an Gefangenen 33% und an blutigen Verlusten 30%, insgesamt rund 60% ein. Die 62. Brigade der 21. englischen Division verlor an Gefangenen 35%, an blutigen Verlusten ebenfalls 35%, insgesamt 70%. Die 110. Brigade verlor allein an Gefangenen 60%, an blutigen Verlusten 25%, insgesamt 85%. Zur Verstärkung der 62. Brigade der 21. Division wurde bei Cormic die 7. Brigade der 25. Division eingesetzt. Diese verlor 50% an Gefangenen und blutigen Verlusten. Die Pioniere der 25. Division, die zur Verstärkung der 64. Brigade in den Kampf geworfen wurden, verloren an Gefangenen, Toten und Verwundeten bei Semionville 40% ihres Bestandes.

Zur Fernbeschießung von Paris.

Genf, 31. Mai. Wie die „Ypener Blätter“ mitteilen, hat die Beschießung der Stadt Paris gestern Donnerstag auch noch am späten Abend fortgedauert. Kurz nach 9 Uhr abends wurde außerdem die Bevölkerung der Hauptstadt wegen Fliegergefahr alarmiert. (Zf. Ztg.)

Barzini über die Lage.

Lugano, 1. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Barzini, der erst vor kurzem drabte, das Ententeheer hege für die Deutschen, die nur in der Uebermacht anzugreifen wagten, offene Berachtung, schreibt heute recht gedrückt. Er telegraphiert an den „Corriere della Sera“ von der englischen Front, die Lage sei furchtbar. Die deutschen Heere seien vorbereitet wie noch nie. Sie verfügten über geradezu fantastische Kampfmittel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Juni. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird gemeldet: Heute, Samstag, findet die Erstaufführung von Göttes „Gehwid“ statt. Hauptrollen: Reinhold Lütjohann, Fritz Baumhach, Fritz Ruch, Ruth Linke. Inszenierung: Dr. Koeneke. Anf. 7 Uhr. Die Galerie Moos veranstaltet vom 1.-30. Juni eine Sonderausstellung von Werken des Thoma-Schülers August Gebhard. Dieselbe umfaßt Gemälde, Zeichnungen und Lithographien und gibt einen Ueberblick auf das gesamte Schaffen dieses bereits sehr geachteten Künstlers.

Strasbourg, 31. Mai. Der „Kölnischen Ztg.“ entnehmen wir folgende Notiz: „Unterm Baume der Erkenntnis“, ein Stück in vier Akten von dem elsässischen Dichter Josef Meyer-Reichlin, ist von Direktor Dr. Altmann für das kleine Theater erworben worden. Josef Meyer-Reichlin ist ein gebürtiger Elsässer und ein erfolgreicher Großkaufmann Straßburgs. Es ist zu hoffen, daß sein neues Werk, dem glänzende Auspizien den Weg bahnen und dem Aufführungen innerhalb des ganzen Reiches in Aussicht stehen, auch in seiner Heimatstadt zur Aufführung gelangt. Josef Meyer-Reichlin ist im Elsaß bekannt als Organisator der Hanauer Volksfestspiele und als Verfasser des während des ganzen Sommers 1913 dort aufgeführten Volksschauspiels „Die böse Färbel“.

Vermischtes.

Berlin, 29. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung Pour le Mérite an den General der Infanterie v. D. Freiherrn v. Genl. Generalmajor v. Bergmann, Oberstleutnant v. Bahnhoff und an die Majore Bohm, Freitag und Sanber.

Detmold, 1. Juni. Am gestrigen Geburtstag des Fürsten Leopold fand die feierliche Einweihung der Fürst Leopold-Akademie unter lebhafter Teilnahme der gesamten Bevölkerung und weitester Kreise statt. Nach einleitender Musik schilderte Geheimrat Dr. Schreiber, der Leiter der Akademie, in seiner Weisrede die Aufgaben des Unternehmens, das einem Plan des Fürsten Leopold entsprungen sei, den Kriegsbefähigten und den Heeresangehörigen Hilfe zu leisten, indem ihnen die Akademie eine Ausbildung in neuer und fruchtbringender Tätigkeit sichere und den ferneren Lebensweg erleichtere.

und befähigen eine neue Manövriermasse von unzähligen Divisionen.

Aus dem neuen Rußland.

Beizerrung des deutsch-russischen Verhältnisses.

Berlin, 1. Juni. Nach Moskauer Drahtungen nimmt in Sowjetreisen die Erkenntnis zu, daß sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland, seit der Rückkehr des Grafen Mirbach wesentlich gebessert habe.

Die Zustände in Petersburg.

Berlin, 1. Juni. Ueber die Zustände in Petersburg heißt es in einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung“: Petersburg steht, wie auch der Hüfer der Sowjetregierung zeigt, nicht vor, sondern mitten in der Hungersnot. Die ärmeren Klassen, zumal die stellunglosen Fabrikarbeiter, deren Zahl annähernd auf 70 000 geschätzt wird, bilden die größte Gefahr für die Bolschewiki-Regierung. Das Geld hat allen Wert verloren. Die ganze Hoffnung der Bevölkerung ist auf Deutschland gerichtet, dessen Truppen hier wie in den baltischen Provinzen, in der Ukraine und in Finnland die heigerechte Ordnung herzustellen sollen.

Vom nördlichen Eismeer.

Basel, 31. Mai. (Privattele.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Savas“ aus Moskau: Die russische Regierung verbot die Einfahrt in Archangelst und in die Häfen der Murmanküste. (g.R.)

Zur Lage auf Island.

Stockholm, 31. Mai. (Nicht amtlich.) Wie „Stockholms Dagblad“ aus Mariehamn erfährt, hat der Chef der Kanzlei des Militärgouverneurs von Island der Bevölkerung von Island mitgeteilt, daß er auf Grund einer telegraphischen Order in der Lage sei, bekannt zu geben, daß man an der Stelle, an der die Entscheidung über die Gestaltung der Zukunft Islands getroffen werde, der Proklamierung vollständiger Garantierung im Bezug auf die schwedische Sprache wie auch in Bezug auf ein bedeutendes Maß von Selbstregierung, entschieden wohlwollend gegenüberstehe.

Aus der Ukraine.

Organisation des Kosakentums in der Ukraine.

Kiew, 31. Mai. (Nicht amtlich.) Der Hetman Skoropadski forderte den Kriegsminister in einem gestern veröffentlichten Schreiben auf, augenblicklich eine Kosakenada zur Ausarbeitung des Statuts für eine Organisation des Kosakentums in der Ukraine zu bilden, die bei der Schaffung des ukrainischen Staatswesens und des Heeres verlässliche und nützliche Dienste leisten könne. Das Ziel des Hetmans ist die Schaffung einer großen kosakischen Ukraine und eines Nationalheeres, das allein der wirkliche Verteidiger des Staates sein könne. Das Kosakentum, in das die Blüte der ukrainischen Bevölkerung eintritt, soll der Verfechter nationaler Ideen und das Cadre zu einer künftigen ukrainischen Kosakenarmee werden. Die Delegation überreichte dem Hetman Skoropadski ihre Vollmachten und strebt die Anerkennung durch die Mittelmächte an, um offizielle Verhandlungen mit der ukrainischen Regierung beginnen zu können.

Der Krieg mit Italien.

Österreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 31. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verkündet: Die Kampfaktivität im Tonale-Gebiet beschränkte sich gestern auf zeitweises Artilleriefeuer. Ein Angriff auf Capoville wurde abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Der Direktor des „Avanti“ verhaftet.

Basel, 31. Mai. Stefani meldet aus Rom: Die Zeitungen kündigen an, daß der Direktor des sozialistischen „Avanti“, Serati, vorgeführt in Rom verhaftet wurde, und zwar auf Befehl der Militärbehörde von Turin, weil die Ätten über die Turiner Unruhen vom August 1917 dem Kriegsgericht überwiesen wurden.

Türkischer Heeresbericht.

Konstantinopel, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: Pasching-Front: Nach starker Artillerievorbereitung griffen gestern mehrere englische Bataillone unsere Vorpollenslinie zwischen der Küste und westlich der Eisenbahn Tass-Fal-Kern an. Ihre wiederholten Anstürme brachen blutig vor un-

Waldburg (in Schlesien), 1. Juni. Von hier wird dem „Berl. Lokalan.“ berichtet: In Whrawa (Böhmen) hat ein 24-jähriger tschechischer Soldat seine Eltern und zwei Schwestern nachts im Schlafe mit einer Hade erschlagen. Er hatte Streitigkeiten mit seinen Angehörigen wegen seines verwerflichen Lebens gehabt, und weil er ihnen ein Spartafestbuch entwendet und das abgehobene Geld vergeudet hatte. Der Mörder wurde dem Militärgericht übergeben.

Zum deutsch-französischen Gefangenen-austausch.

Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Die durch das neueste deutsch-französische Abkommen vereinbarte teilweise Räumung der Schweiz von den zur Zeit dort Internierten wird am 22. Mai beginnen und bis etwa Mitte Juni dauern. Unmittelbar daran anschließend soll die Internierung der Offiziere in der Schweiz und der Austausch der unter das Abkommen fallenden Unteroffiziere und Mannschaften beginnen. Bei den bestehenden Transport-schwierigkeiten, die in Deutschland, wie auch in der Schweiz und in Frankreich vorliegen, muß damit gerechnet werden, daß die Durchführung des großen Austausches längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Verband deutscher Buchdrucker.

Würzburg, 30. Mai. Nach zweitägigen, in nichtöffentlicher Sitzung geführter Aussprache beschloß die Generalversammlung des Verbandes deutscher Buchdrucker, den bestehenden Tarif nicht zu kündigen, vielmehr die Tarifgemeinschaft weiter auszubauen. Dagegen wurde eine Revision des Tarifs für 1918 beschlossen, ferner eine angemessene Erhöhung der im November vorigen Jahres gewährten Zulage, die spätestens am zweiten Jahrestag im Juli dieses Jahres an alle Gehilfen zahlbar ist, und eine Bemessung des Stundenlohnes nach dem Gesamtlohnverdienst einschließlich der Teuerungszulage. Die Tarifrevision soll nur eintreten, wenn die Teuerungszulage abgehört wird. Sämtliche Anträge sollen dem Tarifamt der deutschen Buchdrucker sofort zur Kenntnis gebracht werden. Die Berliner Vorgänge Ende Januar dieses Jahres wurden eingehend behandelt. Die Verwaltung beschloß, die Verantwortung für die Teilnahme der Mitglieder an politischen Streiks abzule-

deren Stellungen zusammen. Von einzelnen vorübergehend in ihren Besitz gelangten Höhen im Vorgefände wurden die Feinde durch raschen Gegenstoß vertrieben. Unsere Vorpollenslinie blieb fest in unserer Hand. Unsere schweren Geschütze beschossen feindliche Lager und Marschkolonnen westlich des Jordan. Auf dem Ojordanufer wiesen wir feindliche Aufführungsabteilungen ab. Am 27. Mai gegen Man gerichtete Angriffe der Rebellen sind wiederum völlig zurückgeschlagen worden. Rebellenlager im Wadi Sefar wurden erneut und wirksam von unseren Fliegern angegriffen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Ereignisse zur See.

Zur Wirkung des U-Bootkrieges.

Berlin, 1. Juni. Als Folge des Unterseebootkrieges wird es in der „Voss. Ztg.“ bezeichnet, daß in der Londoner Jahresversammlung der Kautschukproduzenten der Vorkühende eine weitere Produktionsbeschränkung anempfiehlt, worüber mit dem Kolonialsekretär Besprechungen eingeleitet wurden.

Weitere U-Boots-Erfolge.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 9500 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffraum zerstört. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die Wirtschaftsvereinbarung der Mittelmächte.

Berlin, 1. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Die Verhandlungen über die deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsvereinbarung sollen nach dem Abschluß der politischen Besprechungen, die Graf Burian in Berlin führt, gegen den 20. Juni in Salzburg beginnen. Deutschland wird durch Erzengel von Körner, Oesterreich-Ungarn durch den Sektionschef Dr. Graf, vertreten sein. Es wird an dem Gedanken festgehalten, daß zwischen den beiden Reichen ein politischer Wirtschaftsband mit möglichst wenigen besonderen Zwischenfällen beschlossen wird.

Holland und der Krieg.

Die holländischen Militärmassnahmen.

Amsterdam, 31. Mai. (Nicht amtlich.) „Allgemeines Handelsblad“ zufolge hat die zweite Kammer den Antrag der Laan, worin der Beschluß der Regierung, in diesem Jahre Landwehrrübungen abzuhalten, mißbilligt wird, verworfen.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 1. Juni. In der Verfassungskommission der 2. Kammer wurde gestern die erste Lesung des Entwurfs über die Änderung des Stimmgesetzes beendet. Eine längere Erörterung entspann sich über die Frage, ob nach der Regierungsvorlage Stimmungen für Wohlfühlzwecke und für soziale Fürsorge künftig als trübselig zugelassen werden sollen, sowie über den Zentrumsantrag, der auch Stimmungen zu Schulzwecken in beschränktem Umfang als trübselig gestattet will. Eine Abstimmung fand nicht statt. Eine Einigung im Wesentlichen auf der Grundlage der Regierungsvorlage scheint nicht ausgeschlossen.

Karlsruhe, 1. Juni. Die schon kurz erwähnte Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion der Zweiten Kammer über die Kriegsarbeitskräfte hat folgenden Wortlaut: „Ist der Groß-Regierung bekannt, daß durch Anordnung der Landesverteilungsstelle der badischen Kriegsarbeitskräfte (Rotes Kreuz) den Märdern, welche für Heeresbedarf arbeiten, in den badischen Großstädten ungenügend hohe Nähdienstpreise berechnet wurden? Was gedenkt die Regierung, damit den geschädigten Frauen der zuviel abgenommene Betrag wieder zurückgestellt wird.“

Der von den Abgeordneten verschiedener Fraktionen, und unter ihnen Spanien (Fr. B.), Hülle (Fr. B.), Allich (Fr. B.), Strobel (Sog.) und Walla (Fr. B.) vorgelegte Antrag über den Einmachzucker lautet: Die Zweite Kammer möge beschließen, die Er. Regierung zu ersuchen, daß für Leinwand zu sein, daß der zur Verteilung bereitgestellte Einmachzucker im ganzen Lande zeitlos und gleichmäßig auf den Kopf der Bevölkerung verteilt wird.“

Die von dem Abg. Stöcker (Sog.) eingebrachte kurze Anfrage über Marmelade und Einmachzucker lautet: „Ist der Er. Regierung bekannt, daß an badische Kommunalverbände durch Vermittlung der Landwirtschafskammer vollständig verordnete und erleichterte Marmelade geliefert worden ist? Was gedenkt die Er. Regierung zu tun, damit in Zukunft nicht gleiche Uebelstände vorzukommen, und ist sie insbesondere bereit, für ausreichende Belieferung der Bevölkerung mit Einmachzucker zu sorgen?“

Wetterhand des Rheins.

Sanktinsel, 1. Juni morgens 6 Uhr 1,66 m (31. Mai 1,85 m) Aehl, 1. Juni morgens 6 Uhr 2,70 m (31. Mai 2,73 m) Maxau, 1. Juni morgens 6 Uhr 4,13 m (31. Mai 4,20 m) Mannheim, 1. Juni morgens 6 Uhr 3,20 m (31. Mai 3,24 m)

nen; zugleich lehnte der Vorstand die an den Deutschen Buchdruckerverein ausgesprochene Kontraktbrüchigkeit ab. (Zf. Ztg.)

Die rätselhaften Krankheiten.

Die Krankheit in Spanien.

Berlin, 31. Mai. Die rätselhaften Krankheiten in Spanien sind auch bei uns ein außerordentliches Interesse hervorgerufen. Der Bericht eines genauen Bild der Epidemie zu entwerfen oder sie zu sichern ist ein schwieriges Unternehmen. So gar die Wissenschaftler sind noch im Dunkeln. Immerhin gibt die Schnelligkeit, mit der sich die Krankheit über das ganze Land verbreitet hat, und die in allgemeinen harmlose Verlauf, einige Anhaltspunkte für die Feststellung. Wahrscheinlich handelt es sich, nach der Ansicht verschiedener deutscher Gelehrter, um das sogenannte Denguefieber, das namentlich in den Mittelmeerländern heimisch ist und sich durch seine große Verbreitungsmöglichkeit auszeichnet. Es hat eine Ähnlichkeit mit der Influenza und ist wie diese, im allgemeinen nicht tödlich. Allerdings können auch besondere Komplikationen namentlich im Herzen, auftreten, die es zu einer gefährlichen Krankheit machen.

Nach anderer Ansicht handelt es sich um das Schleinbockfieber. Doch hat sich dieses bisher noch nie so rasch verbreitet. Da und dort ist auch auf eine pestähnliche Erkrankung geraten worden. Diese Krankheit ist zur Zeit bereits von Todesfällen begleitet worden. Es hätte. Am besten wird es also das Denguefieber sein. Es ist aber weitem nicht so bösartig wie das von 3 Jahren im Osten und Südosten aufgetretene Malariafieber. Immerhin hinterläßt es längere Zeit ein großes Mattigkeit und Schwäche.

Auch Schweden von einer Epidemie bedroht.

Stockholm, 31. Mai. Die „Times“ erfährt aus Stockholm, daß unter den schwedischen Arbeitern eine Krankheit konstatiert wurde, die die Symptome der Wasserjucht aufweist. Die Krankheit hat einen Charakter einer Epidemie, obwohl verschiedene Fälle in Stockholm, Götting und Malmö festgestellt werden konnten. Man nimmt an, daß diese Krankheit eine Folge von Unter-Ernährung und mit dem Genuß schwedischer Ähren und gesalzener Fische in Verbindung steht. (N. B. Z.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Juni. Nachdem 1902 der Evangelische Oberkirchenrat Richtlinien über die Abfassung von Organistenverträgen herausgegeben hatte, erscheint nunmehr eine durchgängige Erhöhung der Organistenvergütungen am Platze. Ein Ausschuss der Evangelischen Lehrervereinigung hat kürzlich der obersten Kirchenbehörde folgende Wünsche vorgetragen; darunter die Gewährung eines Durchschnittsgehaltes für die Besorgung eines zweimaligen Gottesdienstes an allen Sonn- und Festtagen, einschließlich der Abendmahlsfeiern. Für die Kinder- und Wochen Gottesdienste soll 2,50 M. das Orgelgeld bei Trauungen und Beerdigungsfeiern je 4 M. bezahlt werden. Außerdem wird ein jährlicher Urlaub von 3 Wochen verlangt. Der Oberkirchenrat empfahl die Berücksichtigung dieser Wünsche.

Karlsruhe, 1. Juni. Nach Einführung der 4. Wagenklasse bei den Bad. Staatsbahnen hat die Generaldirektion bestimmt, daß das Arbeiterpersonal zu den Fahrten zwischen Wohn- und Beschäftigungsort für den 4. Wagenklasse Platz zu nehmen hat.

Durlach, 31. Mai. Der Kommunalverband hatte in den Jahren seines Bestehens, also von 1915 bis 1917 einen Gesamtumsatz von 12 188 274 M. Die Gesamtvermehrung beträgt 355 818 M., die Mehrausgabe 338 557 M., jedoch eine reine Mehrertragsnahme von 17 261 M. übrig bleibt. Das Vermögen des Kommunalverbandes betrug am Jahreswechsel 21 589 M.

Horsheim, 1. Juni. Im Alter von fast 60 Jahren ist hier Journalist Edmund Schlegel gestorben. Er war eine hier bekannte und angesehene Persönlichkeit, Mitarbeiter der beiden hies. Blätter und der Frankfurter Zeitung. Er war in früheren Jahren Beamter, hatte sich aber dann dem Zeitungsweesen zugewandt, wobei die Behandlung von Bank- und Handelsfragen samt seiner Vorbereitung seine Besonderheit bildete.

Neudamm, 31. Mai. Gleich ihren beiden Brüdern, den Kriegsfreiwilligen Hugo und Willi Köhler, die bereits vor längerer Zeit für tapferes Verhalten vor dem Feinde Auszeichnungen erhielten, wurden der Gefreite Walter Köhler und der Kriegsfreiwillige Otto Köhler für bewiesene Tapferkeit an der Front im Westen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Dem letzteren wurde außerdem von Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog von Mecklenburg das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse verliehen. Die 4 tapferen Festbräuen und die Söhne des Gemeinderats Bruno Köhler, die im jugendlichen Alter bei Kriegsausbruch als Freiwillige zur Front gingen.

Bühl, 31. Mai. Der Erwerb der Erdbeeren hat hier bereits begonnen. In den drei ersten Tagen dieser Woche sind bereits 12 Eisenbahnwagen abgegangen und zwar nach Mannheim, Hannover, Berlin und Leipzig.

Ulm, 31. Mai. Der 15jährige Sohn des Hoteliers Albert Prestel wurde von einem Kohlenwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er starb.

Endingen, 31. Mai. Das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Schmidt und das Anwesen der Witwe August Bögele sind niedergebrannt.

Freiburg, 1. Juni. Im Herbst vorigen Jahres waren die Direktoren zweier oberbadischer Brauereien zu Geldstrafen von M. 1000 und M. 15 000 verurteilt worden, weil sie ohne den deutschen Brauerbund es angezogen, aus Bayern überhöhtes Maß erworben und verloten hatten. Auf die von beiden Parteien beim Reichsgericht eingereichte Berufung, wovon dieses die Angelegenheit an die hiesige Strafkammer zurück, da der Verkäufer, nicht auf der Käufer strafbar sei. Die hiesige Strafkammer ist jetzt zu einem freisprechenden Urteil gekommen.

Waldshut, 31. Mai. Beim Baden im Bodensee erkrankt in der Nähe der Baedeanstalt in Ermatingen (Kanton Thurgau) der 18jährige Schuhmachergeselle Viktor Meher von Waldshut (Bezirk Waldshut). — Oberhalb Kadelburg erkrankt auf der Flucht über den Rhein ein englischer Kriegsgefangener.

Am Montag erkrankten bei Koblenz ebenfalls zwei englische Kriegsgefangene aus den Lonzawerken bei Waldshut nach langen Kämpfen mit den Wellen.

Konstanz, 31. Mai. Einen Schleichhandel in großen betrieb der 51jährige Zimmermann S. Gruber von hier. In der Gerichtsverhandlung, in welcher er sich wegen Schleichhandels und Höchstpreisverletzung zu verantworten hatte, wurde festgestellt, daß er Butter, Hülsen und Eier aufkaufte und zu sehr hohem Preis weiterverkauft. So ist er z. B. mit vier Zentner Butter und vier Zentner Fleisch von hier nach Duisburg gereist, um die Ware dort abzusetzen. Für Butter verlangte er durchschnittlich 10 Mark für das Pfund, ebenso für Rindfleisch. Die Strafkammer verurteilte Gruber zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Beförderung kriegsgefangener Offiziere.

Karlsruhe, 1. Juni. In der letzten Zeit sind wiederholt Klagen durch die Presse gegangen, in denen über die Beförderung kriegsgefangener, feindlicher Offiziere auf unseren Eisenbahnen beanstandet wurde, daß das Zugpersonal den kriegsgefangenen Offizieren gegenüber eine falsche Rücksicht an den Tag lege und daß es vorkomme, daß deutsche Offiziere und andere Reisende mit Fahrkarten 2. Klasse veranlaßt wurden, ihre Plätze zugunsten französischer oder englischer Offiziere aufzugeben und sich mit Stehplätzen oder Plätzen in der 3. Klasse begnügen mußten.

Der bad. Reichstagsabgeordnete Duffner hat diese Angelegenheit beim Kriegsministerium zur Sprache gebracht und es wurde ihm mitgeteilt, daß die in Deutschland befindlichen kriegsgefangenen feindlichen Offiziere im allgemeinen in der 2. Wagenklasse der Personenzüge zu befördern sind, da auch die kriegsgefangenen deutschen Offiziere im Feindesland meistens in der 2. Klasse befördert werden. Bei Platzmangel in der

2. Klasse seien die kriegsgefangenen Offiziere in der 3. Klasse unterzubringen, und es sei nicht angängig, daß deutsche Offiziere und Reisende mit Fahrkarten 2. Klasse den kriegsgefangenen Offizieren gegenüber nachstehen.

Denkt an die Ludendorff-Spende!

Sammelstellen: Sämtliche Postämter, Sparkassen, die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen Annahmestellen, sowie die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 1. Juni. Der Hofgericht, S. A. 5. der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb, des Ministers Dr. Rheinboldt, des Präsidenten Dr. v. Engelberg und des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo.

Der Monat Juni, der heute beginnt, leitet das Jahr zu seiner Höhe. Vor dem holden Frühling geht es zum lichten Sommer hinüber. Nicht immer allerdings trägt der Juni ein heißes Gesicht. Er kann mitunter recht kühle Tage mit oder ohne Regen bringen. Aber als Sonnenheimpender ist er vor allem dem Bauern erwünscht, der von ihm schon, künftiges Heumetter erwartet. Nach dem Kalendermann beginnt am 22. Juni offiziell die Sommerzeit. Der Juni bringt die schönste Blüte, die Rose, zur vollen Blüte. Und noch einen anderen Tag trägt uns der Juni zu: den Johannistag mit seinem vollstimmlichen Zauber. Merkwürdig auf die Johannistage werden wir auch in diesem Jahr zu verzichten haben. Eine Bauernregel sagt vom Juni: „Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte treiflich steht“, oder „Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr“. Nicht vergessen wollen wir des 27. Juni, des Tages des „Stebenkläfers“, der ein Haupttag alter volkstümlicher Bauernregel ist. Wenn es an diesem Tage regnet, dann soll es gleich sieben Wochen lang jeden Tag einmal regnen.

Feierliches Glockengeläute verkündete gestern Abend von den Türmen der katholischen Pfarrkirchen der Stadt und den Vororten den Schluß der diesjährigen allabendlich abgehaltenen Maiandachten. Sie hatten hiesigen Besuch aufzuweisen und waren auch vielfach von Andersgläubigen besucht. Die Schlußfeier bestanden in Predigt, Prozession, Leben und Segen. Auch die jetzt stattfindenden Fronleichnam-Darstellungen sind allabendlich sehr gut besucht.

Jubiläum. Herr Bankdirektor Karl Peter begeht heute sein 40jähriges Jubiläum an der Vereinsbank in Karlsruhe. Die große geschäftliche Tätigkeit und der sympathische persönliche Charakter des Herrn Peter schufen ihm in seinen Berufsjahren frühzeitig Anerkennung und sicherten ihm auch darüber hinaus das Vertrauen und die Achtung weitester Kreise. So wird sein heutiges Ehrentag von den besten Wünschen vieler Beglückter sein. — Herr Prokurist Eugen Ott kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma R. Gössel, Baumaterialienhandlung, zurückblicken. Dem Jubilat gehen viel herzliche Glückwünsche zu.

Stellenvermittlung für Kaufleute. Die kaufmännische Abteilung des städtischen Arbeitsamtes (Hilfsdienststelle) vermittelt unentgeltlich kaufmännische, technische und Büropersonal. Bei dem heutigen großen Personalmangel sollte kein Arbeitgeber veräumen, seinen Bedarf an männlichen oder weiblichen Arbeitskräften dort anzumelden. Das nähere wolle aus dem Ausschreiben im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe erfahren werden.

Kriegsausstellung „Durchhalten“. Man hört jetzt oft, durch die Einwirkung des Krieges habe das Gedächtnis lo nachgelassen, daß selbst wichtige Dinge schnell vergessen werden. Um zu vermeiden, daß auch die in der Ausstellung gewonnenen Eindrücke sich zu schnell verwischen, hat der Karlsruher Hausfrauenbund ein Gedenkblatt herausgegeben, das diese Eindrücke vertieft und später zum Nachschlagen benutzt werden kann. Die kleine Schrift berichtet über die Kriegsarbeit der ausstellenden Vereine und deren Auskunftsstellen. Sie hat durch die Reichsliste und Sinnprüdie einen bleibenden Wert.

Konzert im Stadtpark. Am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags von 3 1/2—7 Uhr finden bei schönem Wetter „Volksstimmliche Musikaufführungen“ der Leibgrenadiereppelle statt. Näheres im Anzeigenteil.

Im Koloßium hierseits hält heute, Samstag, 1. Juni, Direktor A. Kallies „Münchener Kleinkunstbühne, „Wien-München“, ihren Einzug. Das Gastspiel dieser vorzüglichen Kleinkunstbühne, die in München einen guten und festen Ruf hat und besonders dadurch hervorsticht, freis Reueiten und Eigenartigkeiten auf dem Gebiete der Kleinkunst zu bringen, wird dem Karlsruher Publikum eine willkommene Abwechslung und Unterhaltung bereiten. Das Programm ist ein außerordentlich familiäres, wodurch es eine besondere Beachtung verdient. Unter den Mitgliedern dieses Gastspiels befinden sich ganz hervorragende Kräfte, die eine Fierde der Kleinkunst bilden. In erster Linie sei erwähnt der Komiker des Tages, der Interpret des Wages und der Salotte, der allbekannte Josef Schäfer. Die übrigen aufzutretenden Kunstkräfte sind aus der heutigen Anzeige ersichtl. Der Schläger des Tages wird die Burleske „Die Venus von Milo“ von dem bekannten Schriftsteller Leonhard Hasel bilden. Es ist ein Repertoirestück von „Wien-München“, welches ununterbrochen über hundertmal aufgeführt wurde. Die Vorstellungen beginnen täglich abends 8 Uhr; an Sonntagen auch nachmittags 4 Uhr.

Reizbühnen-Theater (Waldstraße). Spielplan vom Samstag bis einschl. Dienstag. Henny Werten in dem Schauspiel „Das Geschlecht dore: von Ringwall“ in 4 Akten, die übrigen Darsteller sind Bruno Decker, Curt Wespemamer, Frau Frida Richard, Rudolf Biederbach, Heinz Butart und Gustav Vog. „Wierzejn Tage Urlaub“ mit Berthold Rose, Eva Kay, Fritz Junckermann, Hans Damman und M. Laslo ist ein köstliches dreitägiges Lustspiel. Sammelte Knochen, interessante Ausgabe des Bild und Filmamt Berlin. — Ab kommenden

Mittwoch: „Wir ich geliebt doch auf meiner Heiden“, bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman in 4 Akten, mit Eva Speyer in der Hauptrolle.

Die Dageumlichtspiele, Kaiserstraße 168 (Luis), bringen in ihrem neuen Programm ab heute bis einschl. Dienstag 2 große Filmwerke. „Ein Licht in der Nacht“ ist ein aktuelles Schauspiel mit Magda Madeleine, Theodor Loos und Carl Bederjachs in den Hauptrollen. In dem dreitägigen Drama „Das Geistesritual“ werden die Hauptrollen durch die nordischen Künstler Anton v. Verber und Erna Schöner dargestellt.

Textilerstoffe.

Karlsruhe, 1. Juni. In Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin von Schweden, Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin Hilba und der Großherzogin Luise sprach im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule gestern Professor Dr. Abbolde über Textilerstoffe. Der Redner gab zunächst einen Überblick über die kriegswirtschaftliche Bedeutung der Rohstoffe im Kriege, zu der auch die Textilerstoffe gehören. Vor dem Kriege wurden fast ausschließlich ausländische Rohstoffe in der deutschen Textilindustrie verarbeitet: Baumwolle, Jute, der größte Teil der Wolle, Seide usw. Da die Zufuhr an diesen Stoffen während des Krieges abgebrochen ist, mußte die Textilindustrie neue Rohstoffe schaffen. Solche sind die Fasern der Kiesel, des Glinners, der Tappa, des Torfes und vor allen Dingen der Zellstoff (Papiergarn, Papiergewebe). Garne und Gewebe aus allen diesen Stoffen wurden vorgeführt und ihre Herstellung an Experimenten und Tafeln erläutert. Die Gewebe zeigten, daß in sehr vielen Fällen bereits die Qualität der aus ausländischen Rohstoffen hergestellten Ware erreicht ist. Der Umfang der Produktion ist schon heute kein unbedeutender mehr, doch deckt sie im Augenblick noch nicht den Bedarf. Die Industrie muß in quantitativer und qualitativer Beziehung noch Fortschritte machen. Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie wird hierbei jedenfalls noch viele führen; zumal in Deutschland Industrie, Technik und Wissenschaft freudig und im engen Anschluß mit einander arbeiten. Für diese wissenschaftliche Mitarbeit ist das Deutsche Forschungsinstitut für Textilstoffe in Karlsruhe geordnet, dessen Leiter bekanntlich Professor Dr. Abbolde ist. Der Redner schilderte sodann noch die große wirtschaftliche Bedeutung der Textilindustrie für die Kriegszeit und für die kommende Friedenszeit, die besonders für unsere Valuta von größter Bedeutung ist. Der anregende Vortrag zeigte ein weites Gebiet der Arbeit der Heimarmee, eine große Leistung deutschen Unternehmungsgeistes und deutscher Tüchtigkeit. In dem dicht gefüllten Saale sah man u. a. den Kommandierenden General, Minister, den Rektor und zahlreiche Professoren der Technischen Hochschule, Vertreter der Staats- und Militärbehörden. Die höchsten Herrschaften beehrten eine Reihe der Anwesenden durch Anrede und dankten insbesondere dem Redner.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 31. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dötter; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Rönneberg.

Der Postauswärtler Wilhelm Wüste aus Karlsruhe hatte sich bei einem hiesigen Postante der Urkundenfälschung, der Amtsunterschlagung und des Vergehens gegen § 133 Abs. 1 schuldig gemacht. Die Strafkammer verurteilte ihn deshalb zu 2 Monaten Gefängnis, ein Monat davon ist durch die Unteruchungshaft verbüßt.

Die Arbeiterin Rosa Kögel aus Darldanden öffnete mit einem falschen Schlüssel in Karlsruhe eine fremde Kammer und stahl dann Vorhänge und Wäschestücke im Gesamtwerte von 566 M. Das Gericht verurteilte die Diebin wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Unteruchungshaft.

Der Schuhmacher Paul Förderer aus Schönmünzach hatte in der Zeit vom 21. November bis zum 22. März bei der Lederverarbeitungsstelle Lederstücke im Werte von 200 M. gestohlen. Außerdem war er in eine zur Zeit nicht bewohnte Villa an der Gartenstraße eingedrungen. Dort hatte er für mehrere Tausend Mark Wäschegegenstände gestohlen und etwa 45 Gemäde und Stiche aus ihren Rahmen herausgehoben und zum Fortschleppen verpackt. Er selbst verdeckte sich einhüllen in der Wohnung und wurde dort noch aufgefunden, als die Polizeibeamten erschienen waren, um den Tatbestand des Einbruchsdiebstahls festzustellen. Er konnte verhaftet werden. Förderer ist noch nicht vorbestraft. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen schweren Diebstahlsverjuchs und wegen Diebstahls zu einem Jahre 6 Monaten Gefängnis. Von dieser Strafe sind 3 Monate durch die Unteruchungshaft verbüßt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehausgebote. 29. Mai: Otto Gensperer von Chemnitz, Witthograph hier, mit Lina Geißler von hier; Josef Früh von Gela, Kraftwagenführer hier, mit Karoline Pfisterer von Mannheim.

Todesfälle. 29. Mai: Adolf, alt 2 Jahre, Vater Adolf Otto, Schloßer; Karl, alt 7 Jahre, V. 7 Emil Klingler, Wirt; Robert Schäfer, Kleinfabrikant, Witwer, alt 85 Jahre; Ludwiga, alt 5 Jahre, V. Franz Wölter, Laalöhner; Karoline Wehner, alt 60 Jahre, Ehefrau von Oskar Wehner, Kanalarbeiter. — Amalie Feifer, alt 60 Jahre, Ehefrau von Gottlieb Feifer, Oberstationskontrollleur a. D. — 31. Mai: Wilhelm, alt 6 Monate 4 Tage, V. Heinrich Bahn, Geizer; Albert Banner, Monteur, Chemann, alt 58 Jahre.

Aufzüge u. Krane jeder Betriebsart liefert Ad. Zeiser Maschinen-Stuttgart Fabrik

Bei Kopfschmerz Koffein-Preparat Koffein-Preparat Koffein-Preparat

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Sen.

(64. Fortsetzung.)

Es dauerte immer noch lange Zeit, bis Herr und Frau Dassel zu dem Postzeleutnant Max Lange zurückkehrten. Zunächst erschienen Frau Klara, und dahinter, ziemlich gedrückt und auffallende Zorneslinien im Antlitz, Herr Dassel.

„Herr Leutnant“, nahm Frau Klara das Wort, „wir sind bereit, unsere Einwilligung zu geben.“

Maxens Haden klappten wieder zusammen.

„Wenn wir vorher uns dazu noch nicht entscheiden konnten, so war es die Rücksicht auf die Jugend unserer Hilde, und ich wage es Ihnen gleich... aber, bitte, nehmen Sie doch Platz, Herr Leutnant... an eine Verheiratung vor drei Jahren ist nicht zu denken!“

„Unter keinen Umständen!“ rief Herr Dassel.

Der Leutnant verneigte sich tief.

„Aber erlauben Sie eine Frage... Hilde, was willst du?“

Hilde war eingetreten und stand in der Tür. Sie warf einen angstvollen Blick auf die Anwesenden. Die Mutter schaute unter Tränen: „Komm, Hildchen, es wird noch alles gut, gib deinem Papa einen Kuß.“

„Ach, was das ein Jubelschrei, sie floh immer von einem zum andern, von Zivil zu Uniform. Frau Dassel hatte alle Mühe, sie schließlich in einen Sessel zu zwingen. Leutnant Lange war überfällig, aber er bewachte eine ruhige, würdige Haltung.“

„Gnädige Frau, Sie hatten eine Frage an mich zu richten?“ „Nun ja, Herr Leutnant, wenn ich nicht irre, waren Sie vorher aktiver Offizier, hm, ja, würden Sie unter den veränderten Verhältnissen bereit sein, wieder, in die Armee einzutreten?“

Max Lange errötete. „Aso doch! Das war es, woran sie Anstoß genommen hatten: Die Uniform! Herr Gott noch einmal... Aber wela verlockendes Bild, zurückzukehren zu dem alten, lieben Beruf... aber nein, nein!“

„Frau Dassel“, sagte er mit ruhiger Würde, „das tue ich nicht, aus Stolz und aus Ehrgefühl nicht. Ich habe damals meinen Dienst mit schwerem Herzen aufgeben müssen lediglich pekuniärer Verhältnisse wegen; käme ich jetzt wieder, so würde es heißen, daß ich mir diese Rückkehr ermöglicht hätte durch die Mittel meiner Frau. Können Sie mir nachfühlen, daß ich das nicht wünsche? Ich habe einen anderen Beruf erlernt und habe ihn achten und lieben gelernt, und so will ich ihm diese Achtung auch niemals verlagen und ihn immer lieb behalten.“

Der strahlende weibliche Augen hingen an seinen Blicken und spendeten Beifall. Herr Dassel aber sagte kurz und etwas brummig: er hätte Hunger, und man sollte zu Tisch gehen... Mariha brachte die beiden Flaschen Henkel, die seit gestern im Eiskübel harrten, und der Leutnant strahlte immer seliger und Hilde immer überfelliger. Und auf einmal rief sie: „Max, du hast ja den Eltern noch gar keinen Kuß gegeben!“

Max war etwas verlegen. Aber Frau Dassel breitete schon ihre prachtvollen Rubenschen Arme aus, also sprang er auf, küßte die Gewalt dieser Arme und küßte, wie die Wippen

der Schwiegermama von den seinigen poesievoll ein neues Glas tranken. Herr Dassel aber erklärte zuorkommend: „Ich küsse nicht gern.“

Da hob Max das Seltglas: „Ich erlaube mir auf ihr spezielles Wohl zu trinken, Herr Dassel!“

„Prost!“ sagte Dassel kurz.

In der Küche aber erscholl lautes Hallo. Hilde hatte Martha zugefächelt, sie dürften sich ein paar Flaschen Wein holen und auf ihres Bräutigams Wohl trinken. Die Stimmung war da, und als Lina eben mit einer Platte Artischocken zurückkehrte und die ausgeschlappeten Worte des Hausherrn: „Ich küsse nicht gern!“ wiederholte und den Gebieter täuschend nachahmte, da wollten sich alle kugeln vor Lachen. Nur Fritz nicht. In seinem Herzen wohnte Trauer. Er dachte an den gemeinsamen Traum vom Blumenladen.

„Die verdammte Polizei! Der Deifel soll sie holen!“ so seufzte er.

Drei Tage später stand im Dasselchen Bekanntentretze alles auf dem Kopf, als man auf prachtvollem Büttenpapier zum Frühstück zu lesen bekam: Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Hilde mit Herrn Polizeileutnant Max Lange beschren sich anzugehen... Meine Verlobung mit Fräulein Hilde Dassel, Tochter des Herrn Bankier und seiner Frau Gemahlin, geb. Steininger, beehre ich mich ergebenst anzugeigen. Max Lange, Aql. Polizeileutnant und Oberleutnant der Reserve im Aql. Preuß. Infanterieregiment Nr. ...

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgarten.
Nur bei schönem Wetter.
Sonntag, den 2. Juni 1918, nachm. von 3 1/2 - 7 Uhr:
**Vollstündliche
Musikaufführungen**
ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons
Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109.
Musikleiter: Herr Kgl. Obermusikmeister Wilhelm
Eintrittspreis:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 20 Pf.
Soldaten vom Feldweibel abwärts und
Kinder unter 10 Jahren 40 Pf.
Sonnige Besucher 50 Pf.
Vortrittsordnung 10 Pf. 5984

Colosseum
Waldstr. 16/18. Telefon 1938.
Direktion: Gust. Klefer.

Heute Samstag, den 1. Juni u. folgende Tage,
täglich abends pünktlich 8 Uhr:
Gastspiel Josef Valles
Mündner Kleinkunst-Bühne
Wien-München
Direktion: J. Valle,
Gründer des Münchner und Frankfurter Intimen
Theaters.
Aufzutretende Kunstkräfte:
Josef Schaffer
Vortragskünstler und in seinen Balladen
Mary Sagstetter | **Louise Richard**
Liedersängerin. | Vortragskünstlerin.
Otto Spanagl
Satiriker, humor. Sprecher und Conferencier.
Hilde Ramon | **Gustav Thaler**
Vortragskünstlerin. | Humorist.
Otto Weninger
Münchener Typendarsteller.
Jeremias-Jammernelmer-Jeremiade
J. Schaffer. B1799
„A bayrischer Löw“
Heiteres Spiel in 1 Akt.
Otto Spanagl - **Louise Richard**.
Erlebte über 500 Aufführungen.
Die Venus von Milo!
Bariolische von Leonhard Haskal
mit **Josef Schaffer** als Moritz Puppig.
Reperioinstück von Wien-München,
ununterbrochen über 100 Aufführungen.
Sonntag, 2. Juni: Zwei Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.
Preise d. Plätze: 50 Pf., 1 A., 1.50 A., 2 A., 2.50 A.

Palastlichtspiele
Herrensstraße. Telefon 2502.
Ab heute.
Der neue Filmstern
Elisabeth Balla Marton
in dem mysteriösen Filmwerk
Das Spiel mit dem Tode.
5 Akte. 5 Akte.
Melita Petri und Leo Peukert
in B18076
Keine Rose ohne Dornen.
Lustspiel in 2 Akten.
Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 1. Juni 1918. B. 61.
Zum erstenmal:
Edelwild.
Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Emil Göté.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Im Großherzoglichen Hoftheater zu Karlsruhe:
Sonnt. 2. B. 64: „Die Reiterkinder von Nürnberg“.
7-10 (6 A.). - Dienst. 4. C. 63: „Edelwild“.
7-10 (4 A.). - Mittw. 5. B. 63: „L'arconte Tasso“.
7-10 (4 A.). - Donnerst. 8. C. 64: „Tänze und Tanzspiele“ von Anna von Bed mit
einigen ihrer Schülerinnen (Gobin, Rubinstein,
Preiser, Schumann, J. Strauß, Schubert u. a.).
7-10 (5 A.). - Freitag. 7. A. 63: „Rappelfopf“.
7-10 (5 A.). - Samstag. 8. C. 65: Zum erstenmal: „Meine Frau, die Hofschaff-
meisterin“, Lustspiel in 3 Akten von Alfred Müller
und Volker Sachs. - (4 A.). - Sonnt. 9. A. 62:
„Mignon“.
7-10 (6 A.). - Mont. 10. A. 64: „Meine Frau, die Hofschaffmeisterin“.
- Im Stadt-
Konzerthaus Karlsruhe. Samstag, 8. Zur Einführung
der Sommer-Operette: „Die Rastelbinder“.
7-10 Uhr. - Neuanmeldungen zur
Platzmiete im Hoftheater werden auf der Hoftheater-
kassette in den Vormittagsstunden von 9-1 Uhr an-
genommen. 5978

L. z. Tr.
Montag, den 3. VI. 18
5 1/2 Uhr.

**Veteranen-
Verein**
Karlsruhe.
Am Sonntag, den 2.
Juni 1918, nachmittags
3 1/2 Uhr, findet in der
„Kronenhalle“, Kronen-
straße 3, unsere
**Monats-
Versammlung**
statt, wozu wir die
Sehr geehrten Kameraden
zu zahlreichem Besuche
einladen. 5986
Karlsruhe, 31. Mai 1918.
Der Vorstand.

**Malminenzeichnen,
Stenographie,
Schönschreiben,
Rundschrift** B18121
erteilt bei schneller und
gründlicher Ausbildung
und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstraße 15, III,
Eingang durch d. Gittertor.

Zuschneide-Kursus
beginnt jed. Monat am 1.
n. 16. N. u. Zuschneide-
schule Johanna Weber,
Ditzschstr. 28. 5911, 10.2

Wer erteilt ein 14-jähr.
Mädchen 2 mal i. d. Woche
Mandolin-Unterricht?
Angebote unt. Nr. B18007
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

Bond. Kontrollstelle
für Landwirtschaft u. Ge-
werbe freigegebenes
Sattler, Blant u.
Zengleder, Zettgar-
leder, Näh- und
Vindereien und
Schweinsleder
nebst einigen Nebenorten
sind zu haben.
Carl Götz,
Sebelstr. 15, h. Rathaus,
Karlsruhe. 5986

Wer neue Möbel,
schöne neu hergerichtete
Möbel aller Art, 10 neue
Betten (Friedenswaren)
kaufen will, besichtige den
Möbel-Laden Schügen-
straße 52 von J. Rabold
(Kein Kaufmann). 2.2
B18051 Willige Preise.

Es ist ratsam, jetzt eine
gute **Kochkiste**
oder einen
Kochschrank
Durchhalter
zu kaufen. 5757
Zeit- und Gasersparnis
- bessere Speisen. Ver-
langen Sie Prospekte.
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b.
Telephon 1587.
Bohn- u. Krautkänder,
Waschzuber, Kübel
in jeder Größe, beschlag-
nahmefrei, zu verkaufen.

Biron, Räder u. Stühle etc.
Rügerstr. 13. Reparatur-
u. Schnellbez. B18072

Strohschuhe!
gefütterte, solid u. dauer-
haft gearbeitet, von Größe
18 bis 49, fortwährend zu
haben, da Selbstfabrikation.
Prompter Versand
nach auswärts. B16430
Böhm, Baumelstr. 38.

Frauenhaare
und
Männerschnitthaare
kauft zu Höchstpreisen
Schb. Sack- und Hob-
produkten-Geschäft
Horzner, Alpen, Welkman & Co.
Karlsruhe, Amalienstr. 37
Teleph. 3729. 5875

Laidemuhren
auch reparaturbedürftige,
kauft fortwährend 4102
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafstr. 22

Tabakzylinder
empfehlen B17735
Thimig, Kellenstr. 3.

Statt besonderer Anzeige.
In treuester Pflichterfüllung starb den Tod für
sein teures Vaterland mein einziger, geliebter Sohn, mein
treuer, guter Bruder, unser lieber Neffe und Vetter
Wilhelm von Carnap
Leutnant im 1. Bad. Leib-Dräger-Regt. Nr. 20
kommandiert zum Stabe eines Infanterie-Regts.
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse, sowie
des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern des Ordens
vom Zähringer Löwen 5989
im Alter von fast 22 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frau Witwe Moriz von Carnap,
geb. Henny Blumberg,
Erica von Carnap.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 22, Ende Mai 1918.

Kartoffel-Sonderzulage.
In sämtliche Haushaltungen wird gegen Ab-
gabe der Marke E 87 eine Sonderzulage von
20 Pfund Kartoffeln für den Kopf
in den Lebensmittel-Geschäften (Kartoffel-Verkaufs-
stellen) abgegeben.
Karlsruhe, den 1. Juni 1918. 6005
Stadt, Kartoffel-Amt.

**Freiwillige
Fahrrad-Versteigerung**
Donnerstag, den 6. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich im Auftrag des H. Klumpen,
Eitvalstr. 7, Villa an der Friedenstr. in
Pforzheim
wegen Wegzug ein
hochherrschastliches Speisezimmer,
fast neu, modern, schwere, erstklassige Ausführung
in Eichenholz, einen
Salon oder Wohnzimmer,
fast neu, in Eichenholz; 518038
ferner verschiedene andere Fahrnisse.
Versteigerung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.
Köb, Auktionator, Pforzheim.

„Zum Rheingold“
Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Quali-
täts-u. Spezialweine: Gimmeldinger,
Frankenwein, Königsbacher etc.
Gemütliches Lokal, Bier den ganzen Tag. Kegelbahn
Gutbesuchter Früh- und Dämmerchoppen. 87

„Zur Germania“, straße 13.
Gemütliche Räume, schöne Kegelbahn.
Moninger Bier - Spezialität Moselwein.
Sonntags Fische in guter Zubereitung.
4496 Hochachtungsvoll **Johann Weber.**

Privat-Pension
Adlerstr. 19, 3. Stod.,
empfiehlt guten B18074
Mittag- u. Abendlich
zu mäßigen Preisen.
**Waldmeister-
Kräuter**
gut gebüht, kauft in jed.
Köpen zu höchst. Preisen
G. Zoller, Bruchsal.

Altertümer
jeder Art zu kauf. gesucht.
kostenlose Abschätzung von
Einzelstücken und ganzer
Sammlungen durch B18071
**G. Karl Korn, Ludwigs-
hafen a. Rh. Teleph. 609.**

Verloren
ein Säckchen (Inhalt 100
Mark Baviergeld) in der
Rügerstraße. Der ehrs.
Finder wird gebeten, das-
selbe gegen Belohnung auf
dem Fundbüro d. Stern-
bergstraße 7, 1. Stod.,
abzugeben. B18136

Sajensfall
4teilig z. kauf. gef. B18030
Sutter, Körnerstr. 15.

Villa
zu kaufen gesucht.
In schöner, hochgelegener Gegend,
mit schöner Aussicht, suche ich eine Villa
mit 7-8 Zimmer und großem Obi-
u. Gemüsegarten zu kaufen. Ein Real-
gymnasium muß in der Nähe sein.
Angebote an 5965
Liegenschaftsbüro Kornand
Karlsruhe i. B.

Mübburrerstraße 92 sind
2 Paar Zug-Ochsen
sodort zu verkaufen. Erf.
Vorderb. 3. p. Firma
Steinbeisser & Lindenmann.

Klavier.
Schönes Tafelklavier, m.
autem Ton, ist billig zu
verkaufen. B17813
Berberstr. 88, 1. St.

Schlafzimmer
neu, mahagonpoliert, be-
stehend: 2 Bettstellen,
2 Kisten, 2 Matratzen,
2 Vorhänge, 2 Stühle,
Nachtschrank mit Marmor-
platte, 1 Waschkommode,
Marmorplatte, Toilette-
spiegel, Spiegelkasten,
Handschrank.
Wohnzimmer:
1 Vertikal, 1 Tisch mit
eichener Platte, 4 Stühle,
1 Plüsch-Divane.
1 Küchenbüfett, 1 Tisch,
2 Stühle, für den billigen
Preis von Mk. 2125.-.
M. Kahn,
Möbelhandlung,
B17821 Waldstr. 22.

Stutz-Flügel
eb. auch alexerf. B17821
zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit näh. Angaben u.
Preis unt. Nr. 2459a an
die „Bad. Presse“.

Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B17992
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Fahrrad
ohne Verleihung sof. gesucht.
Ang. n. Preis d. Sonntag,
Karl-Friedrichstr. 19.
Chaiselongue
guterh. nur aus Privatband zu
kaufen gesucht. Angeb.
unt. B18067 an die Ge-
schäftsst. d. „Bad. Presse“

Zu verkaufen
Guthaus-Verkauf.
Wegen hohen Alters der
Besitzer habe im Auftrag
ein Guthaus mit In-
ventar, Stallung und
sonstigen Räumlichkeiten
unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen.
Anfragen sind zu richten
an D. Hellwig
Brudlstr. 8, Stadthaus
Nr. 8. 2499a

Hausverkauf.
Im Zentrum der Stadt
ist wegen Wegzug ein
zu verkaufen Wohnhaus,
3½ Stöckig, mit Seitenbau,
Einkauf, Sof. gem. Klei-
der, mit elektr. Licht,
Remise u. Verkleide z.
Das Haus eignet sich für
jeden Geschäftsbetrieb od.
als Wohn- oder Abf.-
einrichtung. Preis
75 000 M., Anzahlung
10 000 M., Anzahlung
Ang. unt. Nr. 5981
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.
In der Sofienstr. Nähe
der Bonifatiuskirche, ist
ein sehr rentables Haus
mit kleiner Anzahlung
zu verkaufen. Preis
Näheres u. Nr. B18068
an die „Bad. Presse“ erb.

1 od. 2 Familienhaus
neu u. modern, mit Gar-
ten im best. Villenort
wegen Teilung billig zu
verkaufen.
Angebote unt. Nr. 5740
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Haus
mit 6 Zweizimmerwoh-
nungen u. 2 kleinen Gärten,
zu rentieren, auf 45 000 M.
Kaufpreis, auf 45 000 M.
zu verkaufen. Angebote
unter B17256 an die Ge-
schäftsst. der Bad. Presse.

4 P. S. Gasmotor
noch gut erhalten, wegen
Veränderung des Betriebs
bis Juli zu verkaufen.
Zu jeder Zeit im Ver-
trieb zu befähigen. Zu er-
halten unter Nr. 2288a in der
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Dreiloch-
Gashocher**
mit Tisch ist zu verkaufen.
5992 Gieselerstr. 67, II.

Haus, Nuitsstr. 28.
gr. Gart., Scheuer, Stall
(21 a 68 am) zu verk.
Näheres bei W. Stolz,
Nuitsstr. 35, Karlsruhe
Mühlburg. B18138

**1 Handkoffer,
1 Bodenteppich**
u. sonst. Gegenstände
billig zu verk. B18050
Steinstr. 3, 2 Tr.

Kücheneinrichtung,
sehr gut erb. bill. zu verk.
Bombetti, Verkaufsgesell-
schaft, Nuitsstr. 25, II. B18050

2 Sitzungsstühle
ober große Schreibtische
ohne Aufsätze, 150 x 110
groß, massiv Eichen, dunkel,
mit Zuckerguss, zu verk.
Schirmerstr. 5, Garten-
haus, bei Giltard. B18050

Damen-Wohnzimmer,
bestehend aus Schreibtisch,
Schrank, Tisch, Sofa, 2
Kremselstühle, 2 Stühlen u.
1 Gondel, eben, passend.
Teppich u. Fenstergardinen
dazu;
ferner 1 mittelgroßer
Beststein-Flügel,
saum gepielt, alles in ta-
bellosem Zustande. Anzu-
sehen: W. Gieseler, Vöden-
tentalerstraße 28, Vöden-
talen. 2480a

6 neue Spiegel, eine
Zuglampe (Petroleum) zu
verkaufen. B17971, 89
Kavelenstr. 42, 2. St. 2

Leichtes Deckbett
Strohfülle und Filz
(Nr. 64 u. 65) neu, billig
zu verkaufen. Mühlberg-
str. 61, 61b. B18138

Große Hochbarmer
beschlagnahmefrei, Ge-
rasmatratze 85 x 110, 2
Stelle, Kopf und Matratze
55 x 110, Kissen, gedebert.
Washed mit Tisch 60 x 110,
u. Tischstuhl 60 x 110, zu
verkaufen. B18088
H. Sonntag, Kommissions-
Karl-Friedrichstraße 19.

Herren-u. Damenrad
mit Ersatzbereifung, u. neu
kaufen. Schügenstr. 52,
Köpen. B18138

Fahrrad, gute Marke,
niedriger Preis, ohne
ohne Gummi, und neue
Plüschgardinen abzugeben.
Beierstr. 4, C. B18080
2. Stod rechts.

Modernes Liegewagen.
B18133
noch neue, **Nähmaschine**
schöne, abzugeben. Schügenstr. 55, II.
Nähmaschine, gut erb.
für 75 Mk. zu verkaufen.
Anzahl. tägl. 11-3 Uhr.
W. Gieseler, Vödenstr. 2, II. St.

**Landwirtschaftl.
Inventar:**
2 Doppelwagen, 4 Räder,
2 Ächsen für 1 Fuhrw.,
2 Räder für Handwagen,
1 Schmierbod., verschiedene
Wagenketten, 1 Flug, 3
Radkette, 4 Wagenbinde-
sen, 1 Wiesbaum u. Winde
und Hölzer hat zu verk.
**Karlsruhe-Mübburrer-
Kattstr. 21, I. 118.**

Zu verkaufen
5 Stück vierfache kräftige
Drehbänke
für Drehstuhl-Granaten,
bis 18 cm auf, u. 600 mm
Länge, 2 Jahre alt,
1 vier- **Abstrechbank,**
jede 1 doppelte 2479a

Gewindekränmaschine
alles geeignet zur Ver-
arbeitung von 16 cm Gran-
aten.
Verkauft nur an Selbst-
besitzer oder Händler
mit Erlaubnisbescheinigung
des Waffen- und Munitions-
beschaffungsamtes.
**Wagonsfabrik Aktien-
gesellschaft Rastatt.**

Zu verkaufen.
Für Waffenkammer gut-
erhaltenes **Bündelge-
webe** preiswert abg.
Zu erfragen u. B18094
in der „Bad. Presse“.
Ansehen alle Abend
von 6 Uhr ab.

Gisibrank, u. gut wie
neu, B18070
wie neu, zu verk.
Schügenstr. 55, II. B18070

Kinderliegwagen
guterhalten, preiswert zu
verkaufen. B18070
Albendstr. 39, I. St.

Haus, Nuitsstr. 28.
gr. Gart., Scheuer, Stall
(21 a 68 am) zu verk.
Näheres bei W. Stolz,
Nuitsstr. 35, Karlsruhe
Mühlburg. B18138

**1 Handkoffer,
1 Bodenteppich**
u. sonst. Gegenstände
billig zu verk. B18050
Steinstr. 3, 2 Tr.

Kücheneinrichtung,
sehr gut erb. bill. zu verk.
Bombetti, Verkaufsgesell-
schaft, Nuitsstr. 25, II. B18050

2 Sitzungsstühle
ober große Schreibtische
ohne Aufsätze, 150 x 110
groß, massiv Eichen, dunkel,
mit Zuckerguss, zu verk.
Schirmerstr. 5, Garten-
haus, bei Giltard. B18050

Damen-Wohnzimmer,
bestehend aus Schreibtisch,
Schrank, Tisch, Sofa, 2
Kremselstühle, 2 Stühlen u.
1 Gondel, eben, passend.
Teppich u. Fenstergardinen
dazu;
ferner 1 mittelgroßer
Beststein-Flügel,
saum gepielt, alles in ta-
bellosem Zustande. Anzu-
sehen: W. Gieseler, Vöden-
tentalerstraße 28, Vöden-
talen. 2480a

6 neue Spiegel, eine
Zuglampe (Petroleum) zu
verkaufen. B17971, 89
Kavelenstr. 42, 2. St. 2

Große Hochbarmer
beschlagnahmefrei, Ge-
rasmatratze 85 x 110, 2
Stelle, Kopf und Matratze
55 x 110, Kissen, gedebert.
Washed mit Tisch 60 x 110,
u. Tischstuhl 60 x 110, zu
verkaufen. B18088
H. Sonntag, Kommissions-
Karl-Friedrichstraße 19.

Herren-u. Damenrad
mit Ersatzbereifung, u. neu
kaufen. Schügenstr. 52,
Köpen. B18138

Fahrrad, gute Marke,
niedriger Preis, ohne
ohne Gummi, und neue
Plüschgardinen abzugeben.
Beierstr. 4, C. B18080
2. Stod rechts.

Modernes Liegewagen.
B18133
noch neue, **Nähmaschine**
schöne, abzugeben. Schügenstr. 55, II.
Nähmaschine, gut erb.
für 75 Mk. zu verkaufen.
Anzahl. tägl. 11-3 Uhr.
W. Gieseler, Vödenstr. 2, II. St.

**Landwirtschaftl.
Inventar:**
2 Doppelwagen, 4 Räder,
2 Ächsen für 1 Fuhrw.,
2 Räder für Handwagen,
1 Schmierbod., verschiedene
Wagenketten, 1 Flug, 3
Radkette, 4 Wagenbinde-
sen, 1 Wiesbaum u. Winde
und Hölzer hat zu verk.
**Karlsruhe-Mübburrer-
Kattstr. 21, I. 118.**

Zu verkaufen
5 Stück vierfache kräftige
Drehbänke
für Drehstuhl-Granaten,
bis 18 cm auf, u. 600 mm
Länge, 2 Jahre alt,
1 vier- **Abstrechbank,**
jede 1 doppelte 2479a

Gewindekränmaschine
alles geeignet zur Ver-
arbeitung von 16 cm Gran-
aten.
Verkauft nur an Selbst-
besitzer oder Händler
mit Erlaubnisbescheinigung
des Waffen- und Munitions-
beschaffungsamtes.
**Wagonsfabrik Aktien-
gesellschaft Rastatt.**

Zu verkaufen.
Für Waffenkammer gut-
erhaltenes **Bündelge-
webe** preiswert abg.
Zu erfragen u. B18094
in der „Bad. Presse“.
Ansehen alle Abend
von 6 Uhr ab.

Gisibrank, u. gut wie
neu, B18070
wie neu, zu verk.
Schügenstr. 55, II. B18070

Kinderliegwagen
guterhalten, preiswert zu
verkaufen. B18070
Albendstr. 39, I. St.

